



Die Unmöglichkeit komplexe Systeme zu beherrschen Virenausbruch auf Flugzeugträger

Bild: US-Marine



Von Roland Keller/Herausgeber

Über die Unmöglichkeit der Beherrschung komplexer Systeme

US-Medien berichten von mindestens 100 bestätigten Corona-Infizierten auf dem Flugzeugträger «USS Theodore Roosevelt». Insgesamt befanden sich gemäss dem Marineministerium über 4000 junge Männer und Frauen an Bord des Kriegsschiffes, Techniker und Betriebspersonal.

Die Minimal-Besetzung von 400 Mann Betriebspersonal wäre Tag und Nacht damit beschäftigt, dass es keine technischen Pannen gibt. Ferner braucht es militärpolizeilichen Schutz, um ungebetene Gäste fernzuhalten. Marineminister Thomas Modly am Dienstag zum Nachrichtensender CNN:

[Zurück zur Homepage](#)

„Die Streitkräfte prüften eine Evakuierung des Schiffs, die Situation wies jedoch «einmalige Umstände» auf.“ Ein hochgerüstetes und nuklearbetriebenes Schiff könne nicht einfach komplett evakuiert werden, sagte Modley. Zudem gebe es auf der Pazifikinsel Guam, wo der Flugzeugträger derzeit vor Anker liege, nicht genügend Kapazität, um die mehr als 4000 Besatzungsmitglieder unterzubringen.

Kapitän Brett Crozier erklärte in einem Schreiben, selbst bei einer Evakuierung müssten rund 10 Prozent der Besatzung – also gut 400 Menschen – an Bord bleiben, um die Funktionsfähigkeit aller Systeme sicherzustellen und das Schiff zu desinfizieren.

USS Theodore Roosevelt Flugzeugträger im Verteidigungsnotstand

Die Länge des Schiffs beträgt 317 Meter (Wasserlinie) und 332,85 Meter (Flugdeck). Angetrieben wird der Flugzeugträger von 2 Nuklearreaktoren.

Die Evakuierung von etwa 90 % der Besatzung wurde genehmigt. Kriegstauglich ist das Schiff so in keinem Fall.

Einen weiteren Gefahrenherd bilden die 2 „A2W Druckwasserreaktoren von Westinghouse Electric Corporation“. Diese lassen sich nicht einfach abschalten und bergen dadurch ein extremes Gefahrenpotential.

Der Warner, Kapitän Brett Crozier, wurde von der US-Marine wegen „Panikmache“ entlassen.

Influenza als passives Waffensystem

Wer sich mit dem Horrorkabinett biologischer und chemischer Waffen befasst, dem war schon seit längerem klar:

Es braucht keine Atomwaffen, keine Bomben und keine Riesenarmeen.

Die modernsten Waffensysteme werden nutzlos, wenn das Personal durch Krankheit ausfällt, um die Systeme zu warten und zu bedienen.

Die totale Zerstörung von Städten spielt in Strategiespielen eine untergeordnete Rolle.

Das www.labor-spiez.ch schreibt: [...]

Influenza-Viren als biologische Kampfstoffe

Influenza-A-Viren stellen ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar. Dies gilt insbesondere für diejenigen Subtypen, gegen welche in der menschlichen Bevölkerung kein immunologischer Schutz besteht und die für den Menschen so stark pathogen sind wie z.B. das H5N1-Virus.

Wenn das Influenza-A-Virus an den Menschen angepasst ist, kann es relativ leicht aerogen übertragen werden und verbreitet sich schnell. In der Vogelwelt gibt es eine Vielzahl von Influenza-A-Subtypen, die in der menschlichen Bevölkerung noch unbekannt sind. Durch moderne molekular-

biologische Methoden lassen sich humane Influenza-A-Viren mit veränderten Oberflächenantigenen konstruieren.

Diese können auf Zellkulturen, Hühnerembryonen oder in Tieren vermehrt

Das Virus liess sich einfach verbreiten und überlebt bei tiefen

Temperaturen relativ lange: bei 4°C im Vogelkot ca. 35 Tage, bei 37°C beträgt die Überlebensdauer immerhin ca. 6 Tage.

Mit Oseltamivir steht zwar eine Therapie zur Verfügung, diese bringt aber relativ starke Nebenwirkungen mit sich. Ausserdem sind bereits resistente Viren gegen das Medikament aufgetaucht. Für die Herstellung eines Impfstoffes

wird nach wie vor ca. ein halbes Jahr benötigt. In dieser Zeit wäre ein grosser Teil der Bevölkerung bereits erkrankt. Influenza könnte somit als biologische Waffe oder in einem terroristischen Akt eingesetzt werden, zumal sich der Aggressor selber möglicherweise durch einen Impfstoff schützen könnte.

[...] Quelle: https://www.labor-spiez.ch/pdf/de/dok/fas/Influenza_A_d.pdf

Heute ist die Devise: Länder werden nicht zerstört, Länder werden wirtschaftlich nur soweit geschädigt, dass sie noch nutzbar bleiben.

Dies war bereits die Idee bei der von Samuel Cohen entwickelten Neutronenbombe. Viren und Bakterien können als Kriegswaffe eingesetzt werden.

Fest steht: China wird als Gewinner bei der Coronavirus COVID-19 Seuche sein. Die chinesische Wirtschaft ist straff organisiert, äusserst diszipliniert und dem Westen in Sachen gesellschaftlicher Solidarität weit überlegen. Mit Trumps Worten: „China First!“ und das weltweit.

Ruinen schaffen ohne Waffen: Der Lockdown

Verwechslung von Kategorien und Statistiken wird zum Handwerkszeug apokalyptischer Reiter des Stillstandes gemacht.

Fakten werden verdreht und Tatsachen erfunden, um die Lage zu dramatisieren. Alle fallen darauf hinein.

Der Grund ist einfach zu eruieren:

„Fachleute“ die ihre Stunde sahen, sich zu profilieren.

Bisher steht fest: Das Coronavirus COVID-19 ist, wie bei allen Grippewellen für eine gewisse Anzahl geschwächter Menschen tödlich.

Immer - egal welcher Familie das Virus angehört.

Setzen wir einmal die statistisch relevanten Daten ideologiefrei ins richtige Licht zu setzen.

Eine kurze statistische Aufgliederung der SARS-Covid 19-2 Auswirkungen (Stand 1. April 2020); Weltweit (gemäss täglicher Aufstellung der Johns Hopkins Universität):

Infiziert: 1,016,960

Gestorben: 52,909

Genesen: 209,98

Schweiz:

Einwohner: 8 544 527 Millionen Einwohner.

Infiziert : 16627 oder 0,19459% (getestete Personen)

Gestorben: 431 oder 0,00504%

Laut Virologen ist die Dunkelziffer der Infizierten deutlich höher.

Was die Sterblichkeitsrate senken würde.

Wenn man die Daten weltweit im Verhältnis zur Einwohnerschaft der jeweiligen Länder setzt, liegt die Sterberate unter 1%.

Dies entspricht einer normalen Sterberate.

Die Definition von Pandemie bezieht sich zunächst laut WHO auf die weltweite Verbreitung einer ansteckenden Erkrankung.

Nun muss man sich fragen:

War der Shutdown so gesehen gerechtfertigt?

Sieht man von den allgemeinen Todesfällen ab, die man hinzuzählen muss, liegt eindeutig, auf der Basis von Sterbefällen, keine Pandemie vor.

Alle Daten liegen in der Sterbenorm eines Landes.

Epidemien darf man nicht verharmlosen, eine Pandemie wie Coronavirus SARSCOVID-19-2 noch weniger, denn wegen seines virustypischen raschen Wandels, ist es neu und vor allem für Kranke und immungeschwächte Menschen stark pathogen.

Für die Immunsysteme der Menschen generell besteht die Herausforderung, wie schnell sie reagieren können, also Antikörper bilden.

So gesehen stellt sich die Frage, ob der Shutdown gerechtfertigt war, angesichts der fehlenden Kenntnis über SARSCOVID-19-2, sowie dem Fehlen von Medikamenten und Impfstoffen oder ob eine Masseninfizierung resp. Immunisierung, wie es eine Weile in Grossbritannien praktiziert wurde und noch in Schweden praktiziert wird, nicht auch eine interessantere Lösung gewesen wäre.

Dies würde aus wirtschaftlichen und epidemiologischen Gründen zur rascheren Abnahme resp. Beendigung der Pandemie führen.

Ob die Gesamtzahl der Verstorbenen etwa gegenüber derjenigen aus dem Vorjahr extrem gestiegen wäre, ist bislang nicht aufgegliedert worden nach Gesamtsterbezahl, Vorerkrankungstoten, Saisonalgrippetoten, SARSCovid19-2-Toten.

Die „Kollateral-toten“ aufgrund von Selbstmorden bedürfen einer gesonderten Erfassung.

Eine Vermischung der Gesamtsterbezahl, sowie eine vorschnelle Zuordnung zu SARSCovid19-2-Toten ist nicht zielführend. Auch die Interessenbindungen der verschiedensten XYZLogen dürfen nicht ausschlaggebend sein, auch wenn deren Einsatz oft beeindruckend ist.

Die hohe Zahl der Genesenen verweist jedenfalls auf die Reaktionsfähigkeit der menschlichen Immunsysteme, auch bei einem neuartigen Auftreten wie SARSCovid19-2. Umso wichtiger ist es, die Statistiken sauber aufzugliedern.

Wenn allerdings das Virus, als eine mehrstufige strategische Biowaffe noch weitere „Überraschungen“ bereit hält, dann wäre der weltweite Shutdown zur Eindämmung des Virus sinnvoll.

Diese Laborvariante wird zur Zeit meistens ausgeschlossen.

Vergleich: Eine echte Pandemie war die „Spanische Grippe“.

Die Spanische Grippe, genau genommen Amerikanische Grippe, denn sie wurde von US-Soldaten nach Europa gebracht, war eine Influenza-Pandemie, vom Subtyp A/H1N1. Ausbruch wischen 1918 – also gegen Ende des Ersten Weltkriegs – bis 1920.

Die zwei Wellen verbreiteten sich rasant und forderten mindestens 25 Millionen, nach einer Bilanz der Fachzeitschrift „Bulletin of the History of Medicine“ vom Frühjahr 2002 sogar knapp 50 Millionen Todesopfer, bei einer Weltbevölkerung von etwa 1,8 Milliarden.

Insgesamt sollen 1918-1920 etwa 500 Millionen Menschen infiziert worden. Damit lagen die Erkrankungen über den anderen, durch Influenza-Erreger induzierten Grippe.

Fazit

Alle komplexen technischen Systeme widersprechen der menschlichen Natur. Wir sind nicht in der Lage sie zu beherrschen.

Sie beherrschen uns.

Ob Biokampfstoffe oder chemische Produkte, wir sind ja nicht einmal in der Lage, ihre Interaktionen und deren Wirkungen auf uns und die Umwelt einzuschätzen.

Im Falle von Viren ist alles noch um ein Vielfaches komplizierter, weil sich im Nanometerbereich ein Genom von x-tausend Basenpaaren befindet.

Der Beschrieb des Gencodes (A,G,C,T) braucht 9 A-4-Druckseiten(!)

Wir besitzen kein Wahrnehmungsorgan, dass diese Lebensformen identifizie-

ren kann.

Unsere Spezies ist restlos überfordert mit sich, wie auch mit den Produkten die sie selbst herstellt.

Politik

Fidel Stöhlker PR-Berater schreibt:

Eine von staatstreuen Wissenschaftlern ferngesteuerte Landesregierung, die ohne diese Berater keinen Schritt mehr tun kann. Der Bundesrat im Rollstuhl und die Staatsdiener schieben ihn, wohin sie es für richtig halten.

Grauensvoll, wie hilflos der Bundesrat agiert und dem Volk aber auch der Wirtschaft

keinen Plan aufzeigen kann. Bundesverwaltungsangestellter müsste man sein - deren Jobs sind Bomben sicher und solidarisch müssen sie sich auch nicht zeigen.

Gut ist am Wochenende schönes Wetter, so können wir uns draussen an der Sonne von diesem Politirrsinn erholen.

Geniesst es und bleibt gesund.

Der Bundesrat tritt heute wieder an die Öffentlichkeit und informiert über das Coronavirus. Ueli Maurer erhöht die Not-Kredite für Firmen auf 40 Mia. Franken.

[...]

Betrachten wir allerdings die gigantischen Rettungspakete, so drängt sich der Verdacht auf, dass hier mehr die Industrie gerettet werden soll und nicht die Menschen.

Das System ist am Ende seiner Phantasie und außer Gelddrucken gibt es kaum noch ein Mittel, um den großen Crash aufzuhalten.

Mit dem Shutdown verlängern wir nur die Agonie.

Übrigens redet niemand von den Banken. Warum wohl nicht?

Auch werden die Gelder der Steuerzahler ohne Parlamentskontrolle verteilt, die Parlamentarier hat man vorsorglich in die Quarantäne geschickt.

Da man die Polizei abgebaut hat, tritt jetzt das Militär auf, praktischerweise mit der Vorgabe, militärische Mittel einzusetzen. Dass heisst Schusswaffen gegen hungrige Bürger?